

Augsburg



Krippen
Süddeutsches Flair
in Herz Jesu S. 32

Messe
Augsburg AG drängt
auf Entscheidung Seite 37

Diskutieren Sie mit!
Raucher in die Box?
➔ Bei uns im Internet

Reportage
Jörg Naumann,
Tatortreiniger Seite 35



Theodor Berchem wird neuer Chef im Universitätsrat

Weichenstellung Uni-Gremium wählt international erfahrenen Hochschulexperten zum Vorsitzenden



Intensiv im Gespräch: Ex-Bundestagspräsidentin Rita Süsmuth und Theodor Berchem, seit gestern Chef des Universitätsrates. Foto: Silvio Wyszengrad

VON EVA MARIA KNAB

Die Uni Augsburg ist in der Hochschulpolitik wieder voll handlungsfähig. Gestern wählte der Universitätsrat Theodor Berchem (72) zum neuen Vorsitzenden. Der ehemalige Präsident der Uni Würzburg und langjährige Vorsitzende des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ist für die nächsten vier Jahre Chef im „Aufsichtsrat“ der Universität, der die Entwicklung der Hochschule mitbestimmt.

Die erste Sitzung des neuen Gremiums war mit Spannung erwartet worden. Nicht nur, weil Ex-Bundestagspräsidentin Rita Süsmuth zum ersten Mal als neues Mitglied teilnahm. Viele hatten im Vorfeld auch mit einer spannenden Kampfkandidatur um den Spitzenposten im Universitätsrat gerechnet. Mit

Ralf Hartung (Mercedes-Niederlassung) gab es zunächst einen zweiten Interessenten. Hartung verzichtete nach AZ-Informationen aber kurzfristig, wohl weil er keine Mehrheiten für seine Wahl sah.

Unipräsident Wilfried Bottke war gestern sichtlich erleichtert, dass der monatelang vakante Posten wieder besetzt ist. Mit Berchem habe die Uni einen „unvergleichlich erfahrenen, national und international hochangesehenen Repräsentanten der deutschen Wissenschaftslandschaft“ an der Spitze des Universitätsrats stehen. Sehr zufrieden zeigte sich Bottke auch mit der Wahl von Berchems Stellvertreter. Es ist der Naturwissenschaftler Siegfried Horn (57). Der Uni-Experimentalphysiker stehe für anwendungsorientierte Forschung und eine enge Kooperation mit der Wirtschaft.

Auch die Freunde der Universität werteten die Wahl positiv. Mit Berchem habe man einen international anerkannten Hochschulfachmann, der außerhalb Augsburgs Gewicht habe, sagte Vorsitzender Werner Lauterbach (Stadtsparkasse). Es sei höchste Zeit gewesen, den vakanten Posten zu besetzen. Studentenvertreter Andreas Riedl begrüßte die Wahl von Berchem ohne Gegenstimme (vier Enthaltungen). Nach viel Ärger um die Abwahl von Kurt F. Viermetz gehe das Gremium geschlossen in die neue Amtszeit.

Spannend dürfte es bald an der Fachhochschule werden. Dort wird am 22. Januar der neue Vorsitzende im Hochschulrat gewählt. Aktuell stehen zwei Bewerber zur Wahl: Handwerkskammer-Präsident Manfred Rudel und Kurt Kober (AL-KO Kober). **» Einblick**

Einblick

VON EVA MARIA KNAB
Wahl im Unirat



» eva@augburger-allgemeine.de

Neuanfang

Langsam hatte sich das Kontrollgremium der Uni Augsburg praktisch abgemeldet. Offenkundig war es nach der umstrittenen Abwahl des bisherigen Vorsitzenden, des Bankers Kurt F. Viermetz, nicht ganz leicht, einen Nachfolger zu finden. Doch seit gestern meldet sich der „Aufsichtsrat“ der Uni nun mit einem neuen Mann aus der Wissenschaft an der Spitze zurück. Die Frage ist, welches Signal von dieser Wahl ausgeht. Sicher ist eines: Mit Theodor Berchem, dem früheren Rektor der Uni Würzburg, Ex-Vorsitzenden der Bayerischen Rektorenkonferenz und langjährigen Präsidenten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes hat man nun einen hochkompetenten und erfahrenen Hochschulpolitiker. Mit den brillanten Kontakten zur Wirtschaft und der bayerischen Staatsregierung, wie sie Banker Viermetz hat, wird Berchem der Uni aber nicht dienen können. Berchems großer Nutzen für die Uni kann darin liegen, dass er seine Erfahrung im Wettbewerb der Hochschulen ausspielt. Etwa, um mit guten Strategien möglichst viele wissenschaftliche Fördermittel für Augsburg einzubringen. Auch gilt es, die Uni für die Zukunft gut aufzustellen – nicht nur in der Lehre, sondern gerade auch in der Forschung. Da braucht man jeden Mann, der einen guten Job macht.

Wie wär's mit Qualmen in der Box?

Rauchverbot Architekten entwerfen bunte Ersatzräume für Partygänger in der Maximilianstraße

VON LEA THIES

Das Rauchverbot hat zwei Friedberger Architekten auf eine Idee gebracht: Durch spezielle Boxen für Raucher könnte das Draußenrauchen in der Maximilianstraße angenehmer, geräuschärmer und sauberer werden. Gastronom Leo Dietz (Peaches, Deed's, Corso) findet die Idee klasse. Die Begeisterung von Ordnungsreferent Klaus Kirchner indes hält sich in Grenzen: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass unsere kaiserliche Straße dafür geeignet ist“, sagte er gestern der AZ. Für die Maxstraße gebe es einen Ensembleschutz. Der Weg, bis eine S-Box stehen würde, sei lang. Erst muss der Baukunstbeirat sich die Würfel ansehen, dann der Denkmalschutz.

Fest geplant ist noch nichts. Erst einmal möchten die Architekten wissen, was die AZ-Leser von der S-Box halten. Kommunikationsdesigner Andreas Reisewitz hat daher extra eine Bildmontage angefertigt.

Fünf Tage lang haben Christian Fußner und Frank Kühne im Auftrag von Dietz getüftelt. Das Ergebnis: die „S-Box“. S steht für Substitution, das englische Wort für Er-

satz, ein Ersatzraum für Raucher also. „Raucher-Box“ klinge zu negativ. Gestern hat „Fußner Kühne Architekten“ die ersten Entwürfe des funktionalen Kunstobjektes der AZ gezeigt. Durch das moderne Konzept soll die Straße aufgewertet werden. Möglicherweise interessieren sich bald auch andere Städte für die S-Box, die wie folgt aussehen soll: Ein kubusförmiges Modul hat 2,2x3,5 Meter Grundfläche, einen Tresen mit Aschenbecher in der Mitte und eine Sitznidel zum Anlehnen. Das Grundgerüst würde

zwischen 1500 und 2000 Euro kosten. Eine Seite der Box bleibt offen, die Außenwände sind individuell gestaltbar.

➔ Mehr Bilder und Infos zur S-Box
www.fussner-kuehne-architekten.de

➔ Was halten Sie von der S-Box? Diskutieren Sie im Forum mit unter augburger-allgemeine.de/forum oder schreiben Sie uns Ihre Meinung an lokales@augburger-allgemeine.de oder an Augsburg Allgemeine, Lokalredaktion, Maxstraße 3, 86150 Augsburg.

Zahlen & Fakten

● **Maxstraße** Augsburgs Prachtmeile ist abends auch die beliebteste Ausgehmeile. Nach Schätzungen der Gastwirte sind an guten Samstagabenden über 5000 Leute in den rund 30 Lokalen rund um die Maxstraße unterwegs.

● **Rauchverbotsanzeigen** Beim Ordnungsamt sind wegen Verstößes gegen das Rauchverbot bisher zehn schriftliche und 30 mündliche Anzeigen von Bürgern eingegangen, meist

gegen Restaurants. Zudem haben 25 Mal Gastwirte andere Gastwirte angezeigt. Das Ordnungsamt ist nur indirekt für das Rauchverbot zuständig – es schreitet nicht vor Ort ein, muss aber hinterher die Anzeigen, die bei der Polizei oder am Telefon aufgegeben wurden, bearbeiten. In der Übergangszeit wird laut Kirchner bei Rauchverbotverstößen noch ein Auge zuge-drückt: Es gibt eine Verwarnung, aber noch kein Bußgeld. (lea)



So könnte die S-Box in der Maximilianstraße aussehen. Die Entwürfe ganz oben zeigen links die Basiskonstruktion und daneben Gestaltungsvorschläge.



Haben die Idee für die S-Box entwickelt (von links): Architekt Christian Fußner, Designer Andreas Reisewitz, Architekt Frank Kühne, Wirt Leo Dietz. Foto: Alexander Kaya

Lechhausen

Landesstiftung gibt Geld für neue Orgel

Ein verspätetes Weihnachtsgeschenk gibt es für die katholische Stadtpfarrei in Lechhausen. Die bayerische Landesstiftung unterstützt den Neubau der Kirchenorgel mit 75 000 Euro. Die Orgel soll bis Herbst aufgebaut werden.

Veranstungstipp

Mitreibenden Gypsy-Jazz gibt es um 20 Uhr im „Striese“ in der Kirchgasse 1 (Ulrichsviertel).

- » **Veranstungstipps** – S. 29
- » **Museen** – S. 30
- » **Hilfe in Notfällen** – S. 30
- » **Kino** – S. 36

Morgen im Lokalteil

Jura-Professor Christoph Becker gräbt in der Staats- und Stadtbibliothek Schätze aus. Er braucht noch Unterstützer. Morgen mehr.

Kontakt

Augsburger Allgemeine
Postfach, 86133 Augsburg

Redaktion von 10 bis 18 Uhr:
Maximilianstraße 3: 0821/777-2201
Telefax: 0821/777-2202
E-Mail: lokales@augburger-allgemeine.de

Anzeigen-Service:
Telefon: 0821/777-2500
Telefax: 0821/777-2585
E-Mail: anzeigen@augburger-allgemeine.de

Abo-Service:
Telefon: 01803/772323*
Telefax: 0821/777-2344
E-Mail: abo@augburger-allgemeine.de

* 9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140

Augsburg auf einen Blick

KÖNIGSPLATZ

Pinkelnder Hund: Verfahren gegen Frau eingestellt

Der Pinkel-Streit vom Königsplatz ist zu Ende. Das Verfahren gegen eine 68 Jahre alte Augsburgerin, deren Hund unerlaubterweise am Kö das Bein gehoben hatte, wurde von der Justiz wegen Geringfügigkeit eingestellt. Die Frau war von der Stadt angezeigt worden, weil sie Ordnungsamtsmitarbeiter beleidigt hatte. Dies hatte eine kritische öffentliche Diskussion um den städtischen Ordnungsdienst ausgelöst. Im Zuge dieses Vorfalles war der Ordnungsamtschef Manfred Kempter kurzzeitig seines Amtes enthoben worden. Inzwischen ist er rehabilitiert. Die Stadt hat nach einer internen Überprüfung festgestellt, dass ihm in dieser Sache nichts vorzuwerfen sei. (lea)

HOCHZOLL

Debatte über neuen Autotunnel ist entbrannt

Die SPD macht sich für einen Autotunnel in der Friedberger Straße in Hochzell stark, der über 30 Millionen Euro kosten könnte. Die IHK unterstützt die Idee, von der CSU gibt es Lob und Tadel, die Grünen als Partner im Regenbogen gehen auf Distanz. **» Seite 38**

WAHLKAMPF

Seinisch attackiert Stadtspitze scharf

Mit scharfen Worten hat FCA-Präsident Walther Seinisch die Stadtregierung um OB Paul Wengert angegriffen. Seinisch kandidiert für Pro Augsburg für den Stadtrat. Die parteifreie Gruppe geht in die heiße Wahlkampfphase. **» Seite 38**

Jugendliche pöbeln am Bahnsteig

Sicherheit AZ-Leserinnen schildern aggressives Verhalten

Pöbelnde, aggressive Männer – das gibt es nicht nur an Münchner (U-)Bahnsteigen. AZ-Leserinnen machten diese Woche unschöne Beobachtungen am Kö und am Bahnhof. Obwohl die Frauen Hilfe holten, geschah in beiden Fällen nichts. Die Augsburgsinnen sind entsetzt, dass niemand einschritt.

Nach den Vorfällen in der Münchner U-Bahn reagieren auch Augsburg nach Erfahrung von Siegfried Hartmann, Pressesprecher der Polizeidirektion, und Jürgen Dillmann (Stadtwerke) sensibler auf Pöbeleien. Es gebe aber nicht mehr Fälle von Gewalt in der Öffentlichkeit als sonst, betont Hartmann.

Folgendes haben die AZ-Leserinnen beobachtet: Montagnachmittag gegen 16.30 Uhr hatten Jugendliche

am Kö-Bahnsteig F herumgépöbelt, Flaschen zertrümmert und einem jungen Mädchen eine Zigarettenkippe zwischen die Beine geworfen.

Niemand sei eingeschritten, auch die Sheriffs seien nicht gekommen. Dann stiegen die Jugendlichen in die 3er-Tram ein. Als per Funk nachgefragt wurde, ob die jungen Männer noch da wären, waren sie aber schon ausgestiegen. Die Leserin empfand die Situation als sehr gefährlich.

Der zweite Vorfall ereignete sich im Bahnhof, wo ein Betrunkener die Wartenden anpöbelte und nach Angaben der AZ-Leserin auch eine behinderte junge Frau bedrohte. „Nach zweimaliger Aufforderung an die Infobeamten geschah überhaupt nichts“, schildert die Frau das Geschehen. Die Bundespolizei, die

für die Bahnhöfe zuständig ist und von der Bahn bei schwereren Fällen gerufen wird, kennt den Vorfall nicht. „Was dort abließ war empörend“, schreibt die Frau, die ihre Enkeltochter um die Ecke in Sicherheit brachte. Es sei nicht der erste Vorfall mit grölenden Betrunkenen gewesen.

Die Polizei appelliert unterdessen an Passanten, bei solchen Vorfällen nicht den Helden zu spielen und sich nicht in Gefahr zu bringen.

Wer eine gefährliche Situation beobachtet, solle sofort per Handy die Polizei verständigen, eine Notrufsäule der Stadtwerke bedienen oder einen Straßenbahnfahrer informieren. Der ist per Funk mit der Leitstelle verbunden, die sofort Hilfe holen kann. (lea)